



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XV. Von den heyligen Pforten zu Rom/ welche im Jubeljahr auffgemacht
werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

dem Berg zerbrochen / darnach ist der Prophet Moses widerumb auff den Berg gestiegen / vnd hatt das Gefas auff zwo andere steinern Taffeln empfangen / das nun die ersten zwo steinern Taffeln seyn zerbrochen worden / vnd die letzten seynd gang blichen / das hatt zuvor bedeuert / das GOTT werde zwoy Gefas geben / nemlich das new vnd das alte. Das alte / welches bald werde auffgehoben werden / vnd das new / welches werde beständig bleiben.

3. Reg 18 4

Der König Ezechias hatt auch die irzene Schlang / welche der Prophet Moses in der Wüsten auffgerichtet hatte / in der Wüsten zerbrochen / dis bedeuert zuvor / das das Mosaische Gefas von dem rechten König Ezechia / nemlich von Christo dem HERN sollte auffgehoben werden. GOTT der HERR hatt keiner andern Ursachen wegen die Stadt Jerusalem verwüsten / die arch des Bundes den Juden nemmen / vnd die Priester des Mosaischen Gefas aufreuren / vnd allen Gottesdienst abschaffen lassen / als weil er ihnen ein neues Gefas / vnd Gottesdienst geben wollen / desgleichen hatt er ihnen auch seyr hero keine Lehrer geben / darauf ist leicht zu dencken / vnd abzunehmen / das GOTT das Mosaische Gefas nit mehr haben wolle / vnd das er ein new Gefas geben hab.

Gen. 4. 4
Gen. 17. 27
Gen. 17. 28

Das sich aber die Juden rühmen / sie seyen die erstgebornen / welche GOTT für allen andern Völkern geliebt / welche GOTT auß Egypten geführt habe / so hilfft es sie doch nichts / vnd gefallen wir Catholische Christen / die wir nicht die erstgeborne seynd / doch GOTT mehr / als die Juden / vnd dieses ist in dem alten Testament gar schön beschattet worden / dan Cain war der erstgeborne / nichts desto weniger sahe GOTT auff Abel / vnd sein Opfer / vnd nit auff Cain. Esau war der erstgeborne doch nichts desto weniger empfing der Jacob den Segen. Der Ruben war auch der erstgeborne / doch nichts desto weniger kompt der Segen auff den Judam. Also seyn auch die Juden nach der Ordnung der Berufung die erste gewesen / vnd wurden das Haupt genant / wir aber seynd die andern vnd werden die letzten genant / vnd seyndt auß den letzten die ersten worden.

Gen. 9. 4

Das sich aber die jetzigen Juden rühmen / GOTT der HERR habe sie also lieb gehabt / das er ihrer wegen die andere Völker auß ihren Erbländern vertrieben / vnd sie darin geführt hab / daran lügen sie / dan der Prophet Amos / wie dan auch der Prophet Moses bezeugen hell vnd clar / das er die Kin-

der Israel nicht wegen ihrer Verdienst / sondern das er sie wegen der Sünden der andern Völker in das gelobte Landt geführt habe. Der Prophet Amos spricht also: Seyt ihr Kinder Israel mit gleich / wie die Moren Kinder / spricht der HERR: Hab ich nicht Israel auß Egyptenlandt herauff geführt / onnd die Philistiner von Caphthor / onnd die Cyrier von Lyrenen / nemmet war / die Augen des HERRN sind vber das sundig Königreich. Vnd der Prophet Moses sagt also: Wen nun der HERR dein GOTT sie außgestossen hatt / vor dir her / so sprich nicht in deinem Herzen / der HERR hatt mich herein geführt / dis Landt eyr zu nehmen vmb meiner Gerechtigkeit wil / en so doch der HERR diese Heyden vertribt vor dir her / vmb ihres sundlichen Lebens willen / dann du kompst nicht herein ihr Landt eynzunehmen / vmb deiner Gerechtigkeit vnd vmb deines auffrichtigen Herzens willen / sondern der HERR vertribt diese Heyden wan du hinein zeuchst vmb ihr e sundliche Lebens willen / vnd das er erfüllte sein Wort / das er geschworen hatt / deinen Vätern / Abraham Isaac vnd Jacob. So wiss nun das der HERR dein GOTT die nicht vmb deiner Gerechtigkeit / it willen dis gutt Landt gibte eynzunehmen / sintemahl du ein sehr halbskarrig Volck bist. Wir haben auch ein hell vnd clar Zeugnis in dem Propheten Esai / das die Cerimonien des Mosaischen Gefas nichts mehr gelten sollen / da GOTT also sagt: Bringet nicht mehr Speißopffer also vergeblid / das Rauchwerck ist mir ein Grewel / die new Monat vnd Sabbath / vnd andere Fest will ich nicht mehr leyden: Ewere Versammlung seyndt vngerecht / meine Seliff seyndt eweren Trewmonaten vnd Festen sie seyndt mir verdrüssig / ich bins nit dzu leyden / vnd nun ihr schon ewere Hände außbreitet / wil ich doch abwenden meine Augen von euch. Vnd ob ihr schon viel brütet / wil ich euch nicht hören dann ewere Hände seyndt voll Bluts. Verstehe der Juden Hände seyndt voll Bluts des gecreuzigten Christl. GOTT der heylige Geist / dessen Geist wir auff heut begehen / vnd halten / wolle den blinden Juden Gnad verleyhen / das sie diese ister geblie Strüch recht verstehen / sich bekehren / vnd selig werden.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die 15. Sermon: Von den heyligen Porten zu Rom / welche im Jubeljahr auffgemacht werden.

Über die Wort.

Ich bin die Thür / so jemandt durch mich eingehet / der wird selig werden / vnd wird eyn vnd außgehen / onnd Weyde finden / Johan. 10. 9

Wir haben mir fürgenommen zu predigen von den heyligen Porten zu Rom / welche im Jubeljahr auffgethon werden / nicht von deswegen / als were ich in dem falschen Wohn / der

HER Christus habe von den selben Porten geredt / in dem er in dem heutigen Euangelio also spricht: Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / sondern von deswegen hab ich mir fürgenommen auff dis-

mahl von den heiligen Porten zu predigen / weil mich das heutige Euangelium / in welche der HERR Christus spricht: Ich bin die Thür / so jemandt durch mich eingehet / der wird selig werden / der heiligen Porten zu Rom erinnert / vnd ich auch bey gestrigem Euangelio von dem Jubelfest / darat die heilige Porten eröffnet werden / gepredigt habe / als wil ich auff dismals (mit Gottes Hülf) von den heiligen Porten auch predigen / GOTT wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

Das die Porten an dem Jubeljahr auffgethon werden /

so were es doch nicht vnrecht / dan das ist ja nit vnrecht / wo man böses in das gut verändert / sinemal es in Gottes Wort nicht verbotten.

2. Zum andern werffen vns die Lutheraner von Einredt. diesen heiligen Porten für / es sey von vns Catholischen außgeben worden / daß vnter diesen vier Kirchthüren / oder heiligen Porten eine zu Jerusalem gestanden / vnd ein Start Thor gewesen sey / weil man aber nicht eigentlich wisse / welche dieselb sey / so laß man das Volck durch alle vier Porten

Antwort gehen / daß sie die rechte treffen. Dieses ist ein Jabel / von welcher keinem Catholischen Lehrer jemals im Fieber geträumet. Der Eingang durch diese Porten wird nicht anderer Gestalt zu dem Jubeljahr erfordert / als eine lebliche Cerimonia vnd Circumstantia des Jubelfests / vnd ein Condition / mit welcher der oberst Aufspender dieses Schazes den Verdienst Christi den Büßfertigen appliziert.

Die vier Porten werden heilig genant / anderer Gestalt nicht / als im alten Testament / die Ge-

schrift des Tempels / von Gold / Silber / Eisen / Erz vnd Steyn heilig genant werden / weil sie zum Gottesdienst deputirt vnd geweyhet / heilig genant wurden.

Also nennen wir die Porten heilig / sinemal sie mit sonderlichem Gebet vnd Segen / auch mit Besprengung des h. Weyhwassers Gott zu Ehr consecrirt / dadurch man in semen heiligen Tempel eingehe / vnd darinnen die grose Wolthat der Verzeihung aller Sünden erlange / vnd können auch die vnlebendige Creaturen Gottes / als Steyn / Kalch / Gold vnd Silber Gott zu Ehren geheyligt vnd geweyhet werden / wie im alten Testament geschehen / darvon vor diesem mit mehrern gedruckt worden.

Hiermit wünsch ich allen Lutheranern vnd Calvinisten von Grund meines Herzens (sie wünsch en mir gleich was sie wollen) daß sie die rechte Kirch / vnd den rechten wahren seligmachenden Glauben erkennen / demselbigen sich beyschicken / vnd darinnen ewig selig werden / Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die 16. Sermon: Von der Speiß vnd Tranc der Schafflein Christi in dem himmlischen Schaffstall.

Über die Wort.

Vnd würde ein vnd außgehen / vnd Weyde finden / Johan. 10. cap. vers. 9.



Siehe in dem Herrn: Keiner sol ihm die Gedancken fürkommen lassen / als wann ich etwan in dem Wohn der jetzigen Mahometisten vnd Türcken were / welche vermeynen / die Berechten in dem Himmel würden lebliche Speiß essen / dann ich weiß gar wohl / daß sie alsdann also vnd deromassen werden vollkommen sein / daß sie keiner Speiß bedürffen werden / sondern sie werden nur geistliche Speiß vnd Belüstigung haben / von welcher geistlichen Speiß vnd Belüstigung vnser Herr vnd Seligmacher also gesagt hat: Ich bereite euch das Reich / wie mir das mein Vater bereitet hatt / daß ihr essen vnd trincken solt / ober meinem Tisch in meinem Reich / vnd sitzen auff Stülen / vnd richten die zwölff Geschlecht von Israel. Von diesen geistlichen Speisen vnd Belüstigung wil ich hier mit predigen / Gott wolle darzu sein Genad verleyhen / Amen.

Luc. 11. 19

Der heilige Apostel Johannes schreibt in seiner heimblischen Offenbarung von dieser geistlichen Speiß / welche die Schafflein Christi in dem himmlischen Schaffstall haben werden / also: Vnd er zeigt mir einen Strom eines lebendigen Wassers / clar wie ein Cristall / der gieng von dem Stuel Gottes / vnd des Lambis mitten auff ihren Gassen / vnd auff beyden Seiten des Stroms stund dz Holz des Lebens / das trug zwölfferley Frucht / vnd gab seine Frucht alle Monat / vnd die Bletter des Holz diemeten zu der Gesundheit der Völker.

Apoc. 22. 1

Wann nun diß also etliche einfältige / vnd vnverständige Menschen / welche ire Sinn vnd Gedanken auff dz zeitliche Wolleben geschlagen haben / lesen o der hören / so gencken sie / es werde gar schlecht in dem himmlischen Schaffstall zugehen /

wenn die Berechten nur daselbst werden Obßt essen / vnd Wasser trincken. Diesem geb ich darbeyneben zu bedencken / wie daß dem Adam in dem irdischen Paradies darinnen er ohne Zweifel viel besser essen vnd trincken gehabt / als wir jetund haben / nicht anders zu essen erlaubt worden / als Obßt vnd Kraut / vnd pur lauter Wasser zu trincken / doch so gaben solche Baum / Frucht / Kräuter vnd Wasser mehr Nahrung / vnd waren wolgeschmackter vnd gesünder / als alle schlechterhaftige Bispeln / vnd die stärckste süßeste Wein auff Erden. Also send auch das lebendige Wasser / vnd das Holz des Lebens in dem himmlischen Schaffstall keine gemeyne Speiß vnd Tranc / welche die vndernünftigen Thier mit den Menschen haben / gleich wie vnser Wasser vnd Obßt / sondern sie seyn also herlich vnd so göttlich / daß auch der Prophet Dauid also davon gesagt hatt: Sie werden voll werden von der Festigkeit deines Hauses / vnd du wirst sie trencken / mit dem Bach deiner Wohlust.

Die Speiß vnd Tranc in diesem himmlischen Schaffstall seyn / wie auch droben vermeldet worden / nicht leblich / sondern sie seyn geistlich. Das lebendige Wasser darvon der h. Apostel Johannes in vor angezogenen Worten schreibt / ist die Weißheit darvon wir also lesen: Mit dem Brod des Lebens vnd des Weinsandes wird sie in speysen / vnd mit dem Wasser der heyligen Weißheit wirdt sie jhn trencken.

Es kann sonsten auch durch das lebendige Wasser verstanden werden / die Weißheit / vnd durch das Holz des Lebens die Lieb / dann der heilig Apostel Johannes schreibt also: Wer mich liebet / der bleib im Todt. Item: Wir wissen / daß wir von dem Todt zu dem Leben hinder getragen seynde / darumb daß wir die Brüder lieben.

Derwegen trincken die Heiligen in der Starck Gottes auß dem lebendigen Fluß / welcher auß Gott